

Deutschland.

Brandenburg.

Berlin. Dieser Tage wurde eine Zusammenstellung der freiwilligen Beiträge veröffentlicht, die während des Sechserausstandes in Deutschland bei der Centralstelle des Unterstützungsvereins eingegangen sind.

Max von Jordan bezog als Oberbürgermeister von Berlin ein Gehalt von 30,000 Mark. Die Gehälter der Oberbürgermeister und Bürgermeister einer Reihe großer Städte belaufen sich auf folgende Beträge: Breslau 19,000, Köln 18,000, Königsberg 15,000, Leipzig 15,000, Frankfurt a. M. 15,000, Magdeburg 15,000, Danzig 15,000, Stettin 13,500, München 13,200, Elberfeld 13,000, Bremen 12,000, Halle 12,000, Erfurt 12,000, Altona 12,000, Kassel 12,000, Aachen 12,000, Bielefeld 10,500, Dortmund 10,500, Dresden 10,500, Stuttgart 10,000, Mannheim 10,000, Nürnberg 9600, Hannover 9000, Würzburg 8000, Regensburg 8000, Karlsruhe 8000, Darmstadt 8000, Oldenburg 7200, Schwerin 6600 Mark.

Die Trompeter des Regiments Garde du Corps trugen, anlässlich der Ankunft der Königin in der Niederlande in Berlin, zum ersten Male ihre neue Galariform, und zwar rote Röde, über und über mit Silberbrochen besetzt, weiße Lederhosen und Stulpenstiefel. Anstatt des roten Haarbüschels trug ein Adler die Spitze des Helmes. Neu waren auch die Säbelklingen, die ähnlich wie bei den Husaren, in den Farben des Regiments gehalten waren.

Wegen circa zweitausend Betrugsfälle ist ein Freitrag v. Koller und dessen „Braut“, Fräulein v. Quinzow in Untersuchungshaft genommen worden. Die beiden Verhafteten zur Last gelegten Betrügereien sind dadurch verübt worden, daß erstere an adeliche und andere Standespersonen sogenannte Bestellbriefe verschickte, welche von falschen Vorpiegelungen wimmelten. Das Geschäft scheint „en gros“ betrieben worden zu sein, denn die Polizei, welche die ersten Ermittlungen an der Sache angefangen hat, schätzte die Zahl der Betrügereien auf 2000.

Ein im 30-jährigen Kriege vergrabener Schatz, bestehend aus ungefähr 250 größeren und kleineren Silbermünzen, ist in Radkendorf im Kreise Bielefeld ausgegraben und an das Märkische Provinzial-Museum nebst dem dazu gehörigen Topf gefandt worden. Es sind Gepräge vieler deutscher Fürsten und Städte, auch Polens und Preußens, die ältesten aus dem 15. Jahrhundert, die jüngsten aus dem Jahre 1625.

Sachsen.

Breslau. Der Regierungs-Präsident hat die ihm untergeordneten Behörden darauf aufmerksam gemacht, daß öffentliche Darstellungen aus der biblischen Geschichte des Alten und Neuen Testaments, namentlich aus der Lebens- und Leidensgeschichte des Erlösers, mögen dieselben als lebende Bilder oder in irgend welcher fortbewegender Handlung dargestellt werden, vom polizeilichen Standpunkte aus für unzulässig zu erachten und daher nicht zu gestatten sind. Es ist dem zufolge Gewerbetreibenden, die einen Wandergewerbeschein zur Veranstaltung von Schaustellungen oder theatralischen Darstellungen erhalten haben, die erforderliche ortspolizeiliche Genehmigung regelmäßig zu verlangen, wenn sich ergeben sollte, daß die Darstellungen aus der biblischen Geschichte entnommen sind.

Görlitz. In benachbarten Ebersbach in Sachsen hatte der Arbeiter Köhlig vor einem Jahr ein 18-jähriges Mädchen geheiratet, mit dem er in glücklicher Ehe lebte. In der Nacht zum 30. Mai stürzte er plötzlich, in der Hand eine scharfe Holzgabel, über seine Gattin her und brachte derselben drei wunde Stiche am Kopfe bei. Als dann zog er ein dolchartiges Messer, bohrte dasselbe mehrere Male in seine Kopfhaut und schlug sich den Unterleib auf; endlich durchschnitt er sich das Handgelenk, ohne jedoch seine Absicht, sich die Pulsadern zu öffnen, zu erreichen. Die schwerverletzte Frau, die vielleicht am Leben erhalten werden wird, wurde besinnungslos in ihrer Wohnung aufgefunden. Köhlig, der plötzlich wahnsinnig geworden war, befindet sich noch am Leben.

Waldenburg. Der Bergarbeiter Loh von hier, ein dem Trunke ergebener Mann, legte sich seinen Brautgamsanhang, dem auch der Glühender nicht fehlte, an, und begab sich in eine Kammer. Nach einem bald darauf fallenden Schusse fand man ihn mit auf der Brust gehaltenen Händen tot auf dem Bette liegen.

Sachsen.

Gumbinnen. Die Untersuchungen des Rentanten Wenghoff bei der hiesigen Sparcasse, der sich im April bei Potsdam erhob, belaufen sich nach endgültiger Prüfung auf 120,000 M. Etwa 80,000 M. werden durch Caution und beschlagnahmtes Vermögen gedeckt, daß der Reservefonds von 90,000 M.

zur Hälfte angegriffen werden wird. Wenghoff war das Opfer unglücklicher Speculationen.

Urd. Der Magistrat hatte vorge schlagen, den Prozentfuß der diesjährigen Kommunalsteuer auf 450 Prozent festzusetzen. Der Regierungspräsident beantragte aber diesen Satz und stellte anheim, die Kreissteuern durch Zuschläge zur Grund- und Gebäudesteuer aufzubringen.

Pillau. An der Fischerei beteiligten sich außer den einheimischen Fischern auch Fischer aus Schweden und Dänemark. Die Fischerei wird mit 50 Netzen betrieben, welche zusammen eine halbe deutsche Meile lang sind.

Westpreußen.

Graudenz. Forstassessor Renz wurde im Forstrevier von Diche von einem Wilddieb angeschossen. Renz erlief darauf den Wilddieb.

Kulm. Den auf der Steineicher Herrenkämpe nördlich von Saatzkoben wird jetzt scharf zu Leibe gegangen, da sich ein Unternehmer gefunden hat, welcher sich verpflichtet sämtliche Reiter (etwa 4-500) von den 80-90 Fuß hohen Eichen herunter zu werfen. Auch findet ein Abschießen der nach Tausenden zählenden alten Krähnen statt.

Elbing. Zwei Bestuhungen sind im Laufe eines Tages ein Raub der Flammen geworden. In Oberkerbawalde brannten die Wirtschaftsgebäude des Besitzers Jansen und in Neukirchensdamm die Gebäude des Besitzers Dohndorf vollständig nieder.

Warinwerder. Der Militär-fiscus hat von der Anstaltungs-Kommission den 800 Morgen großen Lufauer Wald für 80,000 Mark gekauft.

Pommern.

Belgard. Auf seinem nahe gelegenen Gute Kiefow starb im Alter von 75 Jahren der in weiten Kreisen bekannte deutsch-conservative Reichstags-Abgeordnete Hans Hugo v. Kleist-Redow, Mitglied des preussischen Herrenhauses. 1851-1858 war er Oberpräsident der Rheinprovinz. Dem Reichstage gehörte Kleist seit 1877 als Vertreter des Kreises Herford-Halle an. 1883 wurde er zum württembergischen Geheimrathe mit dem Titel „Excellenz“ ernannt. Im parlamentarischen Leben ist er als ein Hauptgegner der preussischen Reichspolitik seit 1866 hervorgetreten; er war einer der schneidigsten Gegner des Fürsten Bismarck im Herrenhause.

Cronea. d. Brahe. Das Dominium Lucin, mit der größten Schäferrei der Gegend, ist vollständig abgebrannt. Außer vielen andern Vieh verbrannten 1500 Schafe. Der Schaden ist sehr bedeutend.

Grabow. Eine Diebstahlschiffahrt wurde hier festgenommen, welche hier u. in der Umgegend verschiedene Einbruchsdiebstähle verübt hat. Die Verhafteten sind der Arbeiter August Müller und dessen Frau, der Cigarrenarbeiter Ad. Klammer und der Arbeiter Heinrich Fischer.

Greifswald. Das Rektorat der Universität ist von Professor Dr. Zimmer auf Professor Dr. Hefner übergegangen.

Schleswig-Holstein.

Kiel. Zum 1. October d. J. werden zwei der ältesten Kirchenpropstei-terer Provinz, von der Herde in Norddorf und Götting in Apenrade, in den Ruhestand treten. Propst Karl Magnus von der Herde steht im 87. Lebensjahre, und seit 55 Jahren im eifrigsten Amte; er wurde 1806 in Stellau geboren, 1831 examiniert, 1837 ordinarier Adjunkt in Brügge, dann in Niendorf, Pellworm, Tzeboe und Norddorf, wo er 1849 Pastor wurde und seit 1861 auch das Propstamt der Propstei Rendsburg bekleidet. Propst Friedrich Gorrie von Götting ist 1813 in Flensburg geboren, wurde 1838 examiniert, 1840 ordinarier Adjunkt in Adelsby, dann in Friedrichstadt und Gleichendorf und 1844 zum Pastor in Hauslitz gewählt. Seit 1864 ist er Hauptpastor und Propst in Apenrade.

Die Kollekte zum Besten hilfsbedürftigen Hinterbliebenen von Predigern und Lehrern ergab in diesem Jahre im ehemaligen Herzogthum Schleswig eine Gesamtsumme von 1715 Mark. Dieser Betrag ist an 19 Predigerwitwen mit 1020 Mark und an 11 Predigerwittwen mit 440 Mark, zusammen 1460 Mark, vertheilt worden; dagegen erhielten 4 Lehrerrwitwen und 3 Lehrerrwittwen nur 165 bzw. 90 Mark, zusammen 225 Mark. Die Hinterbliebenen der Lehrer erhielten demnach nur den siebenten Theil der eingegangenen Summe, obwohl die Zahl und die Noth derselben weit größer ist als die der Hinterbliebenen von Predigern. Dabei haben im Schleswigischen die Prediger vielfach Gehälter von 8,000 bis annähernd 10,000 Mark; das Gehalt der Landlehrer beträgt dagegen im Durchschnitt nur ca. 1200 Mark.

Flensburg. Der 21. Abgeordnetentag des Deutschen Reiches wurde am Juni im großen Saale des Kolosseums in Flensburg eröffnet. Anwesend waren 189 Abgeordnete, welche 556,196 Bundesmitglieder mit 9102 Stimmen vertraten.

Hannover.

Hannover. Der Syndicus a. D. Ostermeyer, von 1882 bis 1891 Vertreter der Stadt Hannover im Herrenhause, ist gestorben.

Wilhelmshaven. Ein humoristischer Schuhmachermeister von hier unternimmt den sonst meist trockenen Ton

der Geschäfts-Empfehlungen in den Tagelättern durch die folgende Anzeige im „Wilhelmshavener Tageblatt“: „Dem geschätzten Publikum von Wilhelmshaven und Umgegend die ergebene Mittheilung, daß ich nach wie vor bestrebt bin werde, sowohl schwerer als leicht verarbeitete Stiefel und Schuhe unter Berechnung billiger Rückkosten gründlich zu heilen; ferner durch Geraderichten der Abzüge meine Klienten vor einem schiefen Lebenswandel zu bewahren. Bei mir gekaufte oder nach Maß gefertigte Stiefel haben viele Vorzüge. Die Sohlen sind fest wie eine Panzerplatte, die Jügel dehnbar wie eine Reichthagsverhandlung, das Oberleder haltbar wie der lange Heinrich, und dabei zieren sie den Fuß, wie die Unschuld das Gesicht eines Kindes. Mein Hauptbestreben wird sein, meine Kunden dadurch auf den Weinen zu erhalten, und während Jedem ein flottes Wohl-Gehen von Herzen.“

Provinz Sachsen.

Halle. Zum 9. deutschen Lehrertage hatten sich 1900 Teilnehmer eingefunden. Die Begrüßungsverfammlung war fast besetzt, sie wurde von Dr. Schwell mit einer Rede eröffnet und nahm einen erheben den Verlauf. Die erste Hauptversammlung wählte in den Vorsitz Clausniger aus Berlin, Bades aus Darmstadt, Schwell aus Halle. Viele Ehrengäste waren erschienen.

Halberstadt. Ein Deserteur wurde leghin hier eingeliefert, welcher im Jahre 1876 als Kürassier aus der hiesigen Garnison entwichen war und, Dank dem Umstände, daß man einen damals im Salzsee bei Oberdröbigen aufgefundenen Leichnam für den des vermissten Soldaten hielt, die ganze Zeit unter einem fremden Namen in dem Dorfe Ziegelroda des Querturter Kreises gelebt hat. Er war dort wegen Verdachts der Wildbeerei verhaftet worden, wobei seine Persönlichkeit festgestellt wurde.

Stendal. Die Ehefrau des Geh. Kanzlei-Sekretärs-Gerlach aus Berlin wurde vor einigen Monaten dahier wegen Entführung einer minderjährigen Person zu 1 Jahr verurtheilt, welche Strafe sie im Gefängnis zu Gehin zur Zeit verbüßte. Vor einigen Tagen mußte dieselbe wieder nach Stendal zu einem Termin transportirt werden; auf dem Wege hierher ist nun Frau Gerlach ihren Transportirenden entwichen und bisher hat sie noch nicht wieder ergriffen werden können.

Westpreußen.

Witten. In seiner Heimath, dem nahe gelegenen Blankenstein, erlosch sich der Unteroffizier Schmitz der in Soest garnisonirenden Artillerie-Abtheilung. Er befand sich in kriegsgerichtlicher Untersuchung wegen Mißhandlung von Untergeordneten und Verleitung zum Meuterei.

Gamen. In Sidamen entstand zwischen 4 Bergleuten eines Mädchens wegen Streit, in dessen Verlaufe die Bergleute Wilhelm Küdel und Ernst Brinmeyer auf die Gebrüder Becker schossen. Dem einen B. drang eine Kugel durch den Hals und tödtete ihn sofort, der andere Bruder erhielt einen Schuß in den Unterleib, der wohl auch den Tod herbeiführen wird. Die Thäter sind 19 Jahre alte Burschen.

Rünster. W. Neulich Nachts drang ein Fremdling in die Wohnung des Bischofs Dingelstadt. Der bedrohte Bischof konnte die Dienerschaft zu Hilfe rufen, welche den Eindringling gefesselt.

Hier wurde der neue Springbrunnen auf dem Servatiusplatz, den der hiesige Verschönerungsverein für 8000 Mark hat herstellen lassen, der Stadtbehörde feierlich als Geschenk übergeben. Der Aufbau des Brunnens besteht aus zwei mächtigen Granitthalern und erhebt sich inmitten eines weiten Bassins bis zur Höhe von 3 Metern.

Meinprovinz.

Coblenz. Das Weingebiet war neuerdings im Regierungsbezirk Coblenz im Allgemeinen ziemlich belebt, weil in Folge des traurigen Ergebnisses des Jahres 1891 die Nachfrage nach älteren Weinen stieg. Die 1890er welche jetzt in großen Mengen zum Verkauf gelangen, werden um 20 bis 25 Prozent höher als im vorigen Jahre bezahlt. Die Ausfuhr nach Amerika und England war recht zufriedenstellend. Der Verbrauch deutscher Schaumweine im Inlande ist noch in der Zunahme begriffen.

Düren. Im Dorfe Morchenich wurde durch einen wolkenbruchartigen Regen unberechenbarer Schaden angerichtet. Auf allen Feldern wurden die Saaten total vernichtet. In den Straßen und Häusern stand das Wasser 7-8 Zoll hoch. Ackergeräthe, Schweine und Ziegen wurden vom Wasser fortgerissen. Bei Wuir wurde ein 24-jähriger Mann, der Sohn einer armen Wittwe, vom Blitz erschlagen. Er hatte während eines Gewitters Schutz unter einem Baum gesucht.

Köln. Eine interessante Ausstellung ist hier selbst im großen Casinoale eröffnet worden. Der Ausschuss für die Errichtung eines Friedrich-Schmidt-Denkmales stellt nämlich Pläne von über 400 Bauwerken, welche von dem berühmten Donbaumeister, dem ehemaligen Steinmetzen am Dombau zu Köln und späteren Freiherren herrühren, zur Ansicht aus.

Sachsen-Nassau.

Fulda. Schneidermeister J. Sprenger, Führer der hiesigen Socialdemokraten, wurde wegen Majestätsbeleidigung zu drei Monaten Gefängnis verurtheilt.

Em s. Durch eine Bohrung auf dem Grundstücke des „Minerva und Victoria Brunnens“ zu Oberlabenstein ist eine neue Quelle erschlossen worden, die mit bedeutender Mächtigkeit ca. 2 Meter hoch springt, ein Eisenauerling ist und eine Temperatur von 28 bis 30 Grad R. hat. Zugleich jedoch versiegten 3 im gleichen Quellenzuge, jedoch höher liegende Quellen, der Salsborn, der Abberbrunnen, der Schmalborn, sowie eine ganze Reihe von nicht gefassten Eisenauerlingen. Die versiegten Quellen sind von dem Victoriabrunnen ca. 1 1/2 Stunden entfernt, die Emser Quellen höchstens 1 1/2 Stunden weiter; es liegt also die Befürchtung nahe, daß die Emser Quellen, wenn auch nicht versiegen, so doch sehr geschwächt werden.

Homburg v. d. S. Der Prinz von Wales gedenkt heuer einen längeren Cur-Aufenthalts dahier zu nehmen.

Königreich Sachsen.

Dresden. Das Körnermuseum hat aus dem Nachlaß des am 1. Mai d. J. in Hamburg verstorbenen Privatiers Vincens Luis in Folge letztwilliger Verfügung desselben eine werthvolle Verleinerung erfahren. Es sind dies drei aus der Familie des Dr. Ch. G. Körner stammende Gemälde: das Bildniß der Schwester des Dichters Emma Körner, in Pastell gemalt von ihrer Tante Dora Stod, das Bildniß der Mutter Theodor Körner's, in Pastell gemalt von ihrer Tochter Emma, und eine Copie der „Sibylla verica“ nach Barbieri (Guercino), in Del gemalt von Emma Körner.

Annaberg. Letzter Tage fand die Grundsteinlegung für den neuen Schlacht- und Viehhof der Fleischereinnung statt. Die Gesamtsumme des Baues liegt auf 260,000 Mark angeslagen.

Zwickau. Die Stadtverordneten haben den aus den Firmen Schürdret & Co. in Nürnberg und Leo Arnoldi in Mainz bestehenden Consortium die nachgesuchte Genehmigung zur Herstellung einer elektrischen Straßenbahn und elektrischen Beleuchtungsanstalt erteilt.

Die Stadt Plauen wird ein neues Theater erhalten. Der Bau zu 1000 Sitzplätzen ist auf 200,000 Mark veranschlagt. Es ist Aussicht vorhanden, daß der Grundstein noch im Herbst d. J. gelegt wird.

Thüringen.

Rosen. Die Fuchsstube auf der Rubelsberg, jener stauische Brauch, der am Vormittag des Pfingstsonntags geübt zu werden pflegt, ist in diesem Jahre unterlag worden.

Coburg. Dem hier zusammengetretenen Landtage der Herzogthümer Coburg und Gotha ist eine Regierungsvorlage betreffs Errichtung eines neuen Gerichtsgebäudes in Gotha zugegangen. Ein zweiter Gesetzentwurf betrifft die Errichtung einer Prüfungsanstalt für Handfeuerwaffen, wie solche durch Reichsgesetz den Lande regierungen überwiehen worden ist. Die Errichtung einer solchen Anstalt ist in Jella-Mehlis geplant.

Eisenach. Im Jahre 1891 waren dahier 50 neue Wohnhäuser im Bau begriffen gegen 43 im Jahre 1890. Lauscha. Der Gärtler Alwin Gerlach dahier hat sich als Kassirer der Verwaltungsstelle der Metallarbeiter Veruntreuungen zu Schulden kommen lassen und ist deshalb aus dem Verbande ausgeschlossen worden.

Meiningen. Der Herzog, der in Cannes seit drei Wochen an einer Venenentzündung am linken Fuß erkrankt war, befindet sich auf dem Wege der Genesung.

Anhalt.

Deßau. Den bei der Enthüllungsfest des Kaiser Wilhelm-Denkmales theilhaftigen Ehrenjungfrauen, zu welchen auch Schülerinnen der herzoglichen Antontenndule zählten, wurde seitens des Baron v. Cohn dadurch eine große Ueberraschung bereitet, daß jeder der Damen eine werthvolle goldene Broche mit der Kaiserkrone und dem Buchstaben W. zugestiftet wurde.

Coswig. Der Betrieb der neuen Weisfährlich-Anhaltischen Sprengstoff-Fabrik hier wird aller Voraussicht nach im Herbst dieses Jahres beginnen. Die Fabrik hat ihre Produktion bereits auf mehrere Jahre fest an Abnehmer der Bergwerks-Industrie vergeben.

Creuzitz. Der Gutsbesitzer Schönbrodt aus dem benachbarten Cypal wurde am dem sogenannten „Nomenwege“ tot aufgefunden; derselbe ist wahrscheinlich von seinem beladenen Wagen überfahren worden.

Braunschweig.

In Braunschweig starb im Alter von 84 Jahren die einzige Ehrenbürgerin der Stadt Braunschweig-Ehrenbürgerin Frau Elisabeth Schürdret, die zur Zeit nicht-Frl. Louise Lohde, eine Dame, deren ganzes Leben ausschließlich dem Wohlthun und der Förderung gemeinnütziger Zwecke gewidmet war.

Wolfsenbüttel. Am gleichen Tage madten hier der 17-jährige Buchbinderlehrling Schütte und der 40-jährige alte Gärtner Alpers ihrem Leben durch Erhängen ein Ende. Anzeichen soll sich Ersterer einen Verweis zu sehr zu Herzen genommen, Alpers die That in einem Anfälle von Schwermuth ausgeführt haben.

Mecklenburg.

Schwerin. Die beiden hiesigen Bataillone des Mecklenburgischen Grenadierregiments No. 80 rückten am 28. Mai zur Uebung aus mit Tornister, das eine Bataillon mit Brodbeutel und Feldflasche, das andere ohne dieses beides, da bestimmt war, daß beide Bataillone um 10 Uhr zu Hause sein sollten, weil es unangebraten heißer Tag war - 27 Grad Reaumur im Schatten. Kurz vor dem Nachhausegehen kam der Regimentscommandeur und ließ die beiden Bataillone neue Uebungen machen, die sich so hinzogen, daß erst nach 12 Uhr der Einmarsch in die Stadt war. Erst gegen 1/2 bis 3 auf 1 Uhr kamen die Leute in der Kaserne an. In Folge dieser neuen Uebungen sind 59 Soldaten von der Hitze mehr oder weniger erkrankt, ein Sergeant gestorben. Einige Soldaten sagten, es wäre bald Alles umgefallen, wenn die Vorgesetzten sich nicht zu allererst noch beiläufig hätten, den Mannschaften Wasser zu verschaffen, denn diese hatten seit Stunden nicht das Geringste genossen.

Wismar läßt mit einem Kostenaufwand von 100,000 Mk. von den 5 Kilom. entfernten Metilsdorfer Quellen an ein zweites Wasserrohr legen. Das hiesige Trinkwasser ist von solcher Beschaffenheit, daß die Schüler der Großen Stadtschule vor dessen Genuß gewarnt wurden.

Oldenburg.

Oldenburg. Bei dem Abbruch des großherzoglichen Theaters, welches beinahe von einer großen Feuersbrunst heimgesucht worden war, stellten sich erhebliche Constructionsmängel heraus. Die Mauern innerhalb der Umfassungsmauern müssen bis auf den Grund abgetragen werden. Bei dieser Arbeit machte man die Erfahrung, daß statt der Eisenstangen, welche das Gebälk zu den Rängen hätte tragen müssen, nur Holzballen verwendet waren. Es ist ein Wunder wie sie der Gewalt der auf ihnen ruhenden Last 10 Jahre lang widerstehen konnten.

Freie Städte.

Hamburg. In der bekannnten Thierhandlung von Karl Hagenbeck wird gegenwärtig die Dressur einer für die Weltausstellung in Chicago bestimmten Thiergruppe vorgenommen. Es handelt sich darum, aus 50 Löwen, Tigern, Jaguars etc. eine friedlich zusammenhaltende Familie zu gestalten. Die Thiere sollen einen Kaufwerth von 2 Millionen Mk. repräsentiren.

Bremen. Vor der Bremer Strafkammer hatte sich der Verleger und verantwortliche Redakteur des „Bremer Courier“, Joh. Erdmann, wegen Majestätsbeleidigung zu verantworten. Am 24. Februar hielt der Kaiser, wie erinnerlich, bei dem Festmahle des Brandenburgischen Provinziallandtages zu Berlin seine bekannnte Rede auf die unglücklichen Vorgänge. Am nächsten Morgen erschien im Courier augenscheinlich unter Bezugnahme auf jene Rede eine Anzeige mit „Salomo“ überschrieben, wodurch der Kaiser beleidigt sein soll. Wegen dieser Anzeige wurde gegen Erdmann verhandelt, und zwar unter Ausschluß des Publikums. Nach Schluß der 1 1/2 stündigen Verhandlung wurde Erdmann wegen Beleidigung des Kaisers zu drei Monaten Festungshaft verurtheilt.

Bayern.

Bamberg. Vor nicht langer Zeit verschied in Folge einer vorgenommenen Operation der katholische Stadt-Pfarrer Groh. Der Tod hat den geistlichen Herrn vor der Bekannntschaft mit dem Tode fand man in dem Kirchenthürmchen-Vermögen einen Fehlbetrag von 20,000 Mark; die Finkensoupsen von des ganz bedeutenden Barockpräbende-Kapitalien waren bis zum Jahre 1896 veräußert und auch in den Büchern soll viel zu wünschen übrig sein.

Fünf Kinder die in Laubenhach, Unterfranken, Raiffafer zum Füttern der Säuglinge suchten, kamen dabei auf eine Weile, wo sie Herbstzeitlose fanden und davon aßen. Ein Kind von fünf Jahren ist bereits gestorben, bei zwei andern ist Gefahr für das Leben vorhanden, weitere zwei hatten die Pflanze weil sie ihnen nicht schmeckte, wieder ausgespuckt.

Augsburg. Eine widerliche Scene entrollte sich neulich in und vor einem vielbesuchten Gasthause Augsb. Dort hatten sich zwei in Trauer gekleidete Frauenpersonen eingefunden, deren eine zwei Kinder mit sich führte - eine Mutter mit ihren verwaisten Kindern, die von dem soeben beendeten Begräbnis ihres Gatten zurückkehrte. Der Tod desselben muß ihr sehr zu Herzen gegangen sein, denn nach dem ihr verstorbenen Mann kam der Erde übergeben war, hatte sie nichts Geligeres zu thun, als ihrer Freude dadurch Ausdruck zu geben, daß sie tüchtig dem Biere zusprach und fidele Schnapderbüffel und Lieder sang. Dabei wurde sie von ihrer Begleiterin kräftig unterhütet. Als aber das Musterweib auch die Kleinen mit aller Gewalt fortgeleitet zum Trinken nötigte, ging dem Biere und mehreren Anwesenden die Geduld aus und mit Recht empört waren sie die Weiber zum Thore hinaus. Auf der Straße schimpften und schrien diese in den unflätigsten Ausdrücken, so daß ein Zusammenlauf entstand.

Wurzburg. Wie verlautet, soll der Professor der Chemie, Fischer, in Würzburg in Aussicht genommen sein, zu der durch A. W. von Hofmann's Tod erledigten Chemie-Professur an der Universität Berlin berufen zu werden.

Württemberg.

Stuttgart. Bei einer bedeutenden Feuersbrunst in der Nähe von Stuttgart hat ein Theil der wackeren Feuerwehrlente zugleich Polizeidienst.

Mit Gewehren ausgerüstet sperren sie den Brandplatz und die zunächst gefährdeten Grund vor der neugierig nachdrängenden Menge ab, wobei es denn natürlich auch zu einigen kleinen Meinungsverschiedenheiten mit dem Publikum kam. Als nun ein Vorwärtiger in ipöthischem Tone einen der Ordnungswächter fragte, ob sie denn auch von ihren Schußwaffen Gebrauch machen dürften, erwiderte er stolz: „Das Recht hemt mer, aber Patrone hemt mer keine.“

Wegen Majestätsbeleidigung verurtheilte die Stuttgarter Strafkammer den 22-jährigen Brasilianer Tio Guaes Barcellos, Studirenden der Mathematik, zu dreimonatlicher Festungshaft. Barcellos hatte in einer Festnacht vorigen Jahres in stark angeheitertem Zustand in Gesellschaft junger Leute beleidigende Worte über den inzwischen gestorbenen König Karl von Württemberg fallen lassen. Ein „guter Freund“ hatte den unvorsichtigen jungen Mann angezeigt. Auch wegen Beleidigung des Kaisers Wilhelm stand Barcellos unter Anklage, wurde aber, da sich kein hinlänglicher Schuldbeweis ergab, dieserhalb freigesprochen.

Ludwigsburg. Am Rosenstein-Tunnel sprang der Mann Wilhelm Dürr der 5. Esabron des hies. Manenregiments No. 20 aus dem Eisenbahnwagen, kam unter die Räder und wurde so verümwelt, daß er sofort seinen Geist aufgab. Dürr war krank gewesen und lebte aus dem Urlaub in die Garnison zurück.

Baden.

Mannheim. In Neberlingen wurde der Bädermeister Lang von seiner Frau und seinem Gesellen, welcher mit ersterer ein Liebesverhältnis unterhielt, ermordet.

Heidelberg. Ein hier wohnender Architekt wurde in Haft genommen, weil er in der Schweiz, woselbst er im vorigen Sommer vorübergehend beschäftigt war, sich der Majestätsbeleidigung schuldig gemacht haben soll. Die Sache gelangte erst jetzt zur Kenntniß der Behörde. Der Inhaftirte hat inzwischen in der Haftzelle seinem Leben ein Ende gemacht.

Wri g a ch. Einer der größten Bauernhöfe des oberen Briggathales, das Bohn- und Leibgebäude des Johann Müller hier, ist ein Raub der Flammen geworden.

Konstanz. Vom 1. Juni ab soll dem hies. Offizierscorps wieder gestattet werden, die benachbarten Schweiservorte (Kreuzlingen, Emmishöfen, Krägerweiler etc.) in Uniform zu besuchen.

Sachsen-Darmstadt.

Mainz. Premier-Lieutenant Ziemgen, vom 118. Hessischen Infanterie-Regiment, bekannt durch sein Duell mit dem Rentner Schön von Worms, wurde von dem Mainzer Militärgericht zu einer zweimonatlichen Festungshaft verurtheilt, und zwar unter Ausschluß des Publikums. Nach Schluß der 1 1/2 stündigen Verhandlung wurde Erdmann wegen Beleidigung des Kaisers zu drei Monaten Festungshaft verurtheilt.

Bingen. Der Schlepplahn „Amsterdamm“ erhielt dieser Tage im Binger Loch an der sogenannten „Fidel“-Leage. Das Schiff wurde nach Trecksingebühren gebracht, wo es bald nach der Landung in der Mitte entzwei barst und unterlief. Die Mannschaft konnte sich noch rechtzeitig retten.

Das größte Schiff auf dem Rhein ist der neue eiserne Dreimaster „Mathias Simmes No. 49“, Eigenthum der gleichnamigen Firma zu Mühlheim a. R. Derselbe hat eine Länge von 81 Meter, eine Breite von 10.5 Meter und einen Tiefgang von 2.6 Meter bei einer Ladungsfähigkeit von 30,400 Cntner. Um diesen Schlepplahn zu laden, würden beispielsweise 152 Doppelmagons Kohlen erforderlich sein. Der Führer des neuen Schiffes ist Schiffer W. Strudmann aus Mühlheim.

Gliß-Lothringen.

Mühlhausen. Aus dem Kanal wurden jüngst die mit einem Gürtel zusammengebundenen Leichen eines jungen Fabrikarbeiterpaars gezogen. Man erkannte in denselben einen gewissen Camille Wilhelm, 29 Jahre alt, verheiratet und Vater von zwei Kindern, und die von ihrem Ehemann Brand geschiedene Anna Feist, 24 Jahre alt. Schon seit einigen Tagen wurden beide vermisst. „Liebesgram“ war die Ursache, die beide in den Tod trieb.

Meß. Der Gemeinderath bewilligte für die bei dem Besuch des Kaisers anlässlich der Herbstmanöver stattfindenden, festlichen Veranstaltungen einen Kredit von 44,000 Mark.

Schnierlach. Als hier leghin ein Brautigam seine Geburtsurkunde verlangte, stellte es sich heraus, daß er im Register als Mädchen figurirte. Er muß nun warten, bis die Staatsanwaltschaft seine Umwandlung ins männliche Geschlecht auf dem vorgeschriebenen Wege vollzogen hat.

Luxemburg.

Luxemburg. Am Pfingst-Dienstag fand, wie jedes Jahr, in Echternach, Großherzogthum Luxemburg, die berühmte Springproceffion statt. An derselben nahmen in diesem Jahre 12,000 Personen Theil.

Der Wächter des Kirchhofs in Oberfeld, Mo., wird beschuldigt, ohne Autorität Leichen ausgegraben zu haben. Der Skandal hat großes Aufsehen hervorgerufen.